

# Wedenburger Zeitung

Unabhängiges politisches  
Tagblatt für alle Stände

Schriftleitung: Oedenburg, Beckplatz 23  
Sprechstunden (abends) von 11 bis 12 Uhr.  
Zuschreibungen sind stets an die Schriftleitung  
und nicht an einzelne Personen  
deselben zu richten. Verlagspreis: Nr. 25

Verwaltung: Oedenburg, Beckplatz 23  
Anzeigen und Abonnements werden in  
unserer Vernehmung, Beckplatz 23 und  
in unserem Stadtbüro Grabenstraße 73  
angenommen. Verlagspreis: Nr. 6 und 25

Einzelnnummer **30 K** Gelangt mit Ausnahme von Sonn- u. Feiertag an jedem Tag um 15 Uhr (3 Uhr nachmittags) zur Ausgabe. Einzelnummer **30 K**  
Bezugspreise: Monatlich 680 K frei ins Haus gestellt. — Einzelnummer: Wochentags 30, Sonntags 40 K.  
Ar. 100. Donnerstag, den 3. Mai 1923. 55. Jahrgang.

## Diese Preise sprechen für sich!

- 265 taufend Speisezimmerteppiche, ca. 2-3 groß,
- 85 " Steppdecken, gut gefüllt,
- 120 " Ottomane-Heberwürfe,
- 49 " Federkissen, warm,
- 27 " Tischdecken, Leinen,
- 15 " Lauffteppiche, strapazierfähig,
- 52 " Telle, echt,
- 45 " Planeldecken, sehr warm,
- 30 " Stores mit reizenden Motiven,
- 295 " Bettgarnituren, 2 Bettdecken und 1 Tischdecke,
- 16 " Bettvorleger, hübsch gemustert,
- 68 " Künstlervorhänge, wahlbar.

Teppichhand Weigner, Wien 6. Bez.  
Mariahilferstraße Nr. 105. 4912

## Der goldene Mittelweg im Wirtschaftsleben.

(Ein Verständigungsprogramm.)  
Von Dr. Franz Neuberger, Mitglied der Nationalversammlung.

Die Zeiten des blutigen Weltkrieges sind schon weit hinter uns — und doch dauert der Kampf weiter — der unblutige, dabei aber schwerste Kampf aller Zeiten uns Dasein.

Jeder Krieg hatte seine schweren Nachwirkungen im wirtschaftlichen, politischen und auch im moralischen Leben der betroffenen Völker und immer war es schwer, das Vorkriegsgleichgewicht wieder auf allen Gebieten herzustellen. Da der jüngste Krieg in seinem Wesen und seinen Schrecklichkeiten alles schon Dagewesene weit überboten hat, sind auch seine Folgewirkungen außerordentlich, noch nie dagewesene. Was Menschenleiß und Arbeit Jahrzehnte hindurch schaffen konnten, all' diese Güter und Vorräte sind in Luft aufgegangen, zu Nichts geworden; unser Vaterland ist mit dem wohlhabendsten Bauer zu vergleichen, dessen Gehöft die Flammen bis auf eine ärmliche Knechtenhütte in Rauch und Asche verwandelt und dessen Saat durch den Hagel vernichtet wurde.

Statt aber jetzt einzusehen, daß einzig und allein der Krieg die Ursache unserer großen Not und des unsagbaren Elendes ist, zieht jeder Mensch den anderen, eine Klasse die andere als Urheber allen Übels, so daß der gegenseitige Haß noch nie dagewesene Dimensionen angenommen hat. Statt einzusehen, daß wir aus der großen wirtschaftlichen Krise nur mit geeinter Kraft, mit vereinter Anstrengung und dabei mit alles umfassender Entsagung einen Ausweg finden können, trachtet jeder einzelne, jede Klasse, die schweren Folgen des Krieges auf seinen Nächsten und auf die andere Klasse zu wälzen.

So ist der heutige erbitterte Kampf der Konsumenten gegen Produzenten, der Kampf der Arbeiter gegen Arbeitgeber und umgekehrt und daneben der heftigste Klassenhaß entstanden, der jeden Tag mit lichterlohem Ausbruch droht, um die geliebten Reste und damit auch uns selbst gänzlich zu vernichten!

Ich möchte allen Menschen zurufen: „Öffnet eure Augen und kehret in euch! Hört nicht auf jene, die Not und Elend selbstständig ausnützen wollen!“ Mit vereinter Kraft müssen wir den Ausweg finden. Niemand denke, daß es für ihn schon möglich sei, auf die Friedensbasis zurückzukehren; jeder einzelne, jede Klasse muß ihre Opfer bringen. Um das im Kriege vergeudete Gut wieder

## Krupp von Bohlen — verhaftet!

(Drahtbericht der „Wedenburger Zeitung“.)

SB. Essen, 2. Mai. Der französische Untersuchungsrichter hat zum viertenmale den Generaldirektor der Kruppwerke, Herrn Krupp v. Bohlen-Halbach, vor sich geladen. Herr Krupp hat seinen Berliner Aufenthalt unterbrochen und sich beim Untersuchungsrichter gemeldet. Dieser verhörte ihn bezüglich der Demonstrationen in den Kruppwerken und erklärte nach kurzem Verhör, daß er verhaftet sei.

## Deutschlands Note wird heute überreicht!

(Drahtbericht der „Wedenburger Zeitung“.)

SB. Berlin, 2. Mai. Reichskanzler Dr. Cuno empfing gestern die Parteiführer der politischen Parteien und erklärte ihnen, daß die neue deutsche Note den alliierten Regierungen heute nachmittag überreicht werden wird.

## Keine Ablehnungsabsicht.

Paris, 2. Mai. Offiziell wird das Gerücht dementiert, das seit mehreren Tagen durch die verschiedensten Auslandsblätter geht wonach Frankreich es ablehnt, mit Deutschland in Reparationsverhandlungen einzutreten, so lange

die deutsche Regierung ihre Verordnungen nicht zurückzieht, die den passiven Widerstand im Ruhrgebiet verursachten. Vom Quai d'Orsay wird mitgeteilt, daß an England eine derartige Note von der französischen Regierung nicht abgegangen ist.

## Postbeschlagnahme im Rheinland.

Berlin, 1. Mai. Nach einer Pariser Meldung hat der Oberkommissar der Rheinlande angeordnet, daß die gesamte für das unbefestete Deutschland bestimmte Post zurückgehalten und beschlagnahmt werde. Diese Maßnahme wird auf die angebliche Weigerung der deutschen Post zurückgeführt, die für die Reparationsorgane bestimmten Postsendungen zu befördern.

## Der ungarisch-tschechische Grenzkonflikt.

(Drahtbericht der „Wedenburger Zeitung“.)

Sidassnémeti, 1. Mai. Der Vorsitzende des ungarischen Ausschusses, Legationsrat Rudnay, äußerte sich über die Arbeit des Ausschusses wie folgt:

Die Verhandlungen wurden in den höflichsten Formen geführt. Zwischen den beiderseitigen Feststellungen sind gewisse Abweichungen vorhanden. Von tschechischer Seite wird behauptet, der Ort des Zwischenfalles liege auf tschechischem Gebiet, wir aber machen geltend, daß es sich um ein gemeinsam benütztes ungarisches Gebiet handelt. Die Tschechen sagen auch, daß es an der Grenze, deren endgültige Bestimmung jetzt im Zuge ist, eine sogenannte Demarkationszone geben, und auch die Note 325 ein derartiges neutrales Gebiet sein wird.

Die Diskussion hat sich auch um diesen Punkt gedreht. Die Tschechen leugnen nicht, daß ihre Gendarmen geschossen haben, doch behaupten sie, daß nicht die Schüsse der Tschechen den Kampf eröffnet, sondern die Ungarn zuerst geschossen hätten.

## Umbildung des Kabinetts Poincaré?

(Drahtbericht der „Wedenburger Zeitung“.)

Paris, 2. Mai. Die Gerüchte über eine Umgestaltung des Kabinetts Poincaré verdichten sich immer mehr. Man spricht von vier Ministern, die ersetzt werden sollen, vom Minister des Innern, vom Kriegsminister, dem Justizminister und dem Ackerbauminister.

## Sicherster Schutz!

gegen minderwertigen oder mit  
Falsch verfehlten Feigentaffee



Verlangen Sie  
**Imperial-Feigentaffee**  
mit der Krone!

Dieser besteht garantiert nur aus reinen Feigen  
und spart jede Hausfrau durch dessen größere  
Ausgiebigkeit viel Geld. 4339

## Graf Bethlen in Paris.

(Drahtbericht der „Wedenburger Zeitung“.)

SB. Paris, 2. Mai. Die Agence Havas meldet: Der ungarische Ministerpräsident Graf Stephan Bethlen ist Dienstag früh in Begleitung des ungarischen Finanzministers Tibor von Kállay und des bevollmächtigten Ministers Grafen A. H. von Sederwary in Paris eingetroffen. Die ungarischen Minister werden von der Reparationskommission am Freitag den 4. Mai vormittag gehört werden.

## Die Vertretung der Minister.

(Drahtbericht der „Wedenburger Zeitung“.)

SB. Budapest, 2. Mai. Nach einer halbamtlichen Meldung hat der Reichsverweiser auf die Dauer des ausländischen Aufenthaltes des Ministerpräsidenten Grafen Bethlen mit der provisorischen Leitung der Angelegenheiten des Ministerpräsidenten den mit der Leitung des Ministeriums des Innern betrauten ungarischen Justizministers Dr. Géza von Daruáry und mit den Angelegenheiten des Finanzministers Tibor von Kállay den Handelsminister Ludwig von Ballo betraut.

## Die Maifeier.

(Drahtbericht der „Wedenburger Zeitung“.)

SB. Wien, 2. Mai. Die gestrige Maifeier ist in vollkommener Ruhe und ohne jede Störung verlaufen. Die Wiener Arbeiterschaft veranstaltete einen imposanten Umzug; an vielen Plätzen wurden in Versammlungen Neben gehalten, worin die Bedeutung des Tages gewürdigt wurde.

SB. Budapest, 2. Mai. Da die Polizei jeden Umzug und jede Versammlung verboten hatte, begnügte sich die Arbeiterschaft, den 1. Mai durch Arbeitsruhe zu feiern. Der gestrige Tag ist in vollkommener Ruhe verlaufen.

**JACOBI Antinikotin - Hülsen**  
**Ottoman Antinikotin - Hülsen**  
Ottoman - Zigarettenpapier  
sind weltbekannt!

herzustellen, um aufzubauen, was zerstört wurde, muß jeder mehr arbeiten, größere Opfer bringen, jeder einzelne, jede Klasse, Arme und Reiche. Der Produzent trachte mehr herzustellen, mehr zu erzeugen, als zu Friedenszeiten, um mit diesem Mehrerlös zum Wiederaufbau in Form von Staatsabgaben beitragen zu können, der Konsument und Ar-

beiter muß ihm dabei durch größere Genügsamkeit beihilflich sein und so auch das seine tun. Auf diese Weise werden wir im wirtschaftlichen Leben den goldenen Mittelweg finden, der uns zum Ziele führt. Jeder extreme Weg, so im wirtschaftlichen, als auch im politischen Leben führt uns dem sicheren Abgrund entgegen.

### Aus dem Stadtparlament.

Dedenburg, 1. Mai.

Unter reger Beteiligung der Mitglieder fand gestern nachmittags die ordentliche Generalversammlung des städtischen Municipalausschusses unter Vorsitz des Bürgermeisters Dr. Michael Thurner statt, da Obergespan Dr. Clemér von Simon infolge dienstlicher Abwesenheit am Erscheinen verhindert war. Die Tagesordnung, die nicht weniger als 66 Punkte aufwies, wurde glatt abgewickelt, obwohl die Prognose stellenweise auf Sturm geläutet hatte.

Vor Eingehen in die Tagesordnung meldete Bürgermeister Dr. Michael Thurner, daß inzwischen noch drei weitere Punkte hinzugekommen seien, und zwar: die Dotierung des Fonds des Elisabethspitals mit monatlich 200.000 Kronen, welcher Betrag aus der aufzunehmenden Anleihe von 20 Millionen Kronen zu decken ist, ferner die Erhöhung der Bezüge der Begmeister und Begeinräumer, welche Mehrzulage insgesamt 600.000 K beträgt und schließlich der Antrag des Dr. Steiner und Genossen, laut welchem die Belegung des Wasserbellers auf die Mieter überwältigt werden soll. In der letzteren Angelegenheit solle der Stadtmagistrat eine Unterbreitung an das Volkswohlfahrtsministerium richten. — StM. Dr. Ernst Meißner macht einen dahingehenden Kompromißvorschlag, daß der Wasserbeller von den Hausbesitzern und Mietern gemeinsam getragen werden solle. Dadurch werde erreicht, daß die Mieter mit dem Wasser sparen umgehen und auch die Hausbesitzer keine Ursachen zu beschweren haben werden. Die Generalversammlung nahm diese drei Punkte laut dem Antrage des Magistrats — letzteren Antrag mit dem Amendementsantrag des StM. Dr. Meißner — an.

Nachdem mehrere Punkte der Tagesordnung ohne Debatte zur Kenntnis genommen worden waren, referierte Oberbauat Alexander Kovács über die Adaptierungsarbeiten in der Franz-Josefskaserne. Für diese Arbeiten wurde seinerzeit eine Summe von insgesamt 14 Millionen Kronen votiert. Die Unternehmer wandten sich mit Rücksicht auf die inzwischen erfolgte Verteuerung der Materialien mit der Bitte an den Magistrat, die aufgelaufenen Mehrkosten ebenfalls zu bewilligen. So verlangen Nachzahlungen: Sieger und Jährák 250.000 K, Installateur Ludwig Tever 104.000 K und Glasermeister Stephan Raubhofer 2663 K. Außerdem beantragt der Referent, dem Leiter dieser Arbeiten, August László für Ueberstunden ein Honorar von 28.000 K zu votieren. Die Generalversammlung stimmte nach einer Bemerkung des StM. Dr. Hering diesen Anträgen zu.

Die Bewohner der Prinnigasse wandten sich mit der Bitte an den Magistrat, über die Hofsäcker einen Kanal zu erbauen, der die in den Häusern sich ansammelnden Abwässer ableitet. Laut Berechnung des Ingenieuramtes würde diese Kanalisierung einen Betrag von 12 Millionen Kronen erfordern. Der Magistrat beantragt auszusprechen, daß wenn die Hausbesitzer der betreffenden Gasse bis zum 15. Mai ein zinsenfreies Darlehen von 6 Millionen Kronen zur Verfügung stellen, die Kanalisierungsarbeit in Angriff genommen werden könne. Die Kosten würden durch eine auf die Besitzer der Grundstücke, der Mieter und Pächter auszuwerfende separate Gebühr heringebacht werden. Nachdem mehrere Redner zur Sache gesprochen hatten, wurde der Antrag des Magistrats angenommen.

Sodann kam die Angelegenheit des Hartmannschen Bioskops zur Sprache, über welche wir bereits berichtet haben. Die Inhaber des Bioskops, Brüder Hartmann, haben es im Vorjahre verabsäumt, sich rechtzeitig um die Erneuerung des Pachtvertrages zu bewerben, weswegen sie vom Magistrat aufgefordert wurden, das Lichtspieltheater am 1. Mai l. J. in den Besitz der Stadt zu übergeben. Den Antrag der Inhaber, das Theater nebst dem Baugrunde ihnen um einen Kaufpreis von anderthalb Millionen Kronen zu überlassen, fand der Magistrat nicht für annehmbar und stellte den Gegenantrag, daß einer der Brüder in städtische Dienste treten und das

Lichtspieltheater für Rechnung der Stadt weiterführen solle. Bürgermeisterstellvertreter Dr. Schindler, der diese Angelegenheit referierte, betonte, daß in dem Falle, wenn die Stadt die Leitung des Bioskops übernehme, nicht mehr zu befürchten wäre, daß solche Filme zur Vorführung gelangen, die vom Standpunkte der öffentlichen Moral nicht als einwandfrei zu bezeichnen wären. (Interessantes Wissen haben die Brüder Hartmann keine solchen Filme zur Vorführung gebracht, die als anstößig bezeichnet werden könnten. Anm. der Schr.) Die Generalversammlung entschied im Sinne des Stadtmagistrats.

Bürgermeisterstellvertreter Dr. A. Schindler referierte sodann über eine ganze Reihe von Angelegenheiten, die sich auf die Schäden beziehen, die den verschiedenen Kasernen im Laufe des Krieges zugefügt wurden. Er beziffert das dadurch entstandene Guthaben der Stadt auf insgesamt 225 Millionen Kronen, wovon der größte Teil rückvergütet werden wird. Die Generalversammlung nahm das Referat zur Kenntnis. — Sodann wurde eine Eingabe der Fiafergenossenschaft, die Lagen erhöhen zu dürfen, mit der Einschränkung genehmigt, daß Merzten eine verminderte Fahrtgebühr zugestanden werden müsse. Bei der Erledigung der Eingabe, welche die hiesigen Rauchfangkehrermeister zwecks Erhöhung der Fegergebühren einreichten, entstand eine Debatte, da mehrere Stadtrepräsentanten gegen die beantragte 200prozentige Erhöhung Bedenken äußerten. Schließlich wurde der Antrag des StM. Dr. Ernst Meißner angenommen, laut welchem die Generalversammlung einer 100prozentigen Erhöhung der Fegergebühren zustimmt. In diesen Gebühren ist bereits auch die Verkehrssteuer enthalten.

Nachdem einige minderwichtige Angelegenheiten erledigt worden waren, referierte Forstmeister Zúgán über den Antrag der Bergbau- und Forstingenieurhochschule, dieser aus dem städtischen Besitz einen Waldkomplex zu Lehrzwecken zu überlassen. Es wurde beschlossen, diesem Antrage mit der Einschränkung stattzugeben, daß der Hochschule nur jene Waldprodukte zugute kommen, die sie selbst erzeugt hat, daß aber im übrigen das Recht der Laub auf den Waldkomplex uneingeschränkt bleibt. — Die Inanspruchnahme vollierte sodann die Erhöhung der Bezüge für die Angestellten des Elisabethspitals und die Differenz der nächsten Bezugsklasse für die städtischen Vizenotare mit dem Vorbehalte, daß sie binnen eines Jahres das Doktorat erwerben müssen. Als Referent für die städtische Kandidatur wurden die beiden Kandidaten Ernst Nagy und Josef Böszé gewählt. Schließlich wurden einer Anzahl humanitärer Institutionen größere Beihilfen votiert und ausgesprochen, daß dem städtischen Theater für den Monat April eine Subventionserhöhung von 7000 K bewilligt wird. Auch wurde dem Bürgermeister Dr. Michael Thurner ein sechsmonatiger Erholungsurlaub bewilligt, worauf die Generalversammlung, die über die meisten Angelegenheiten im Gauopp. hin. huncagagagagagag war, um halb 6 Uhr nachmittags geschlossen wurde.

### Personennachrichten

#### Der 3. Mai (Donnerstag).

Katholiken: Kreuzerfindung; Protestanten: Irma.

Dedenburg, 2. Mai.

Tranungen. Dieser Tage traten folgende Brautpaare in den Stand der Ehe: Offiziersstellvertreter Andreas Schmidt mit Anna Horváth; Hilfsarbeiter Josef Magyaráš mit Karoline Johl und Maschinenmeister Franz May mit Rosa Brüdner.

Der päpstliche Nuntius Lorenz Schioppa kehrte von seiner Komreise nach Budapest zurück. Seine Ankunft gab zu begeisterten Ovationen Anlaß.

Personennachrichten. Landesoberpolizeihauptmann E. Nádosí ist nach New-York abgereist, um am internationalen Polizeikongreß teilzunehmen. In seiner Begleitung befindet sich Polizeirat Wilhelm Bénárd.

### Bitte an edle Menschenfreunde.

Nachdem heuer viele mittellose Waisen zur Konfirmation gelangen, richtet der evangelische Frauenverein an die edelendenkenden Mitbürger die dringende Bitte, ihr möglichstes dazu beizutragen, damit den Konfirmanden wenigstens ein Gebetbuch ins Leben mitgegeben werden könne. Etwaige Spenden (Schuhe, Kleider und Gebetbücher) sind der Präsidentin des evangelischen Frauenvereins Frau Koloman von Ujhelyi, Keustiftgasse Nr. 12, zu übergeben.

Der Dedenburger Hausbesitzerklub hält seine Zusammenkunft Mittwoch den 2. Mai abends 8 Uhr im Westlichen Gasthause (Alter Kornmarkt 22) ab. Jeder Hausbesitzer ist bei dieser Zusammenkunft gerne gesehen. Es werden interessante und wichtige Angelegenheiten besprochen werden.

Der ständige Ausschuß des Dedenburger Komitats hält Freitag den 4. d. M. 11 Uhr vormittags im großen Saale des Komitatshauses eine Sitzung ab. — Die Generalversammlung der Komitatskongregation findet am 8. Mai l. J. statt.

Der 1. Mai ist in unserer Stadt in schönster Ordnung verlaufen. In einzelnen Kreisen der Bevölkerung war man der Meinung, daß es infolge der steigenden Preise der lebenswichtigen Bedarfsartikel drunter und drüber gehen werde. Diese Befürchtung bewahrheitete sich jedoch nicht, denn unsere Einwohnerschaft verhielt sich in musterwürdiger Ruhe. Die organisierten Arbeiter zogen einzeln in den Wald, um den Feiertag der Arbeiter in der freien Gottesnatur verbringen zu können. Sehr viele von ihnen kehrten mit Maiglöckchensträußchen in die Stadt zurück.

Die Gedenktafelenthüllung im neolog-judaistischen Friedhofe findet — wie wir bereits ausführlich meldeten — Sonntag den 6. Mai 11 Uhr vormittags statt.

Feldbischöf Zadravec in Dedenburg. Montag abends traf Feldbischöf B. Stephan Zadravec in Dedenburg ein und nahm im Benediktinerordenshause Absteigquartier. Dienstag vormittags führte er in der Hanskapelle der Erziehungsanstalt „Franz Nákoszi“ die Firmung von 70 Jöglingen durch. Der Bischof firmte heute die Jöglinge des Offiziersstüchtersinstituts und wird nachmittags unsere Stadt verlassen.

Gewerbeausstellung. Vom 19. bis 28. d. M. findet in Budapest eine Gewerbeausstellung statt. Jene Gewerbetreibenden, die diese Ausstellung besuchen wollen, mögen sich an die Dedenburger Handels- und Gewerbekammer wenden, wo sie Fahrkarten zu begünstigten Preisen erhalten.

Der Preis der städtischen Semmeln beträgt nicht 23 K pro Stück, wie wir infolge eines Druckfehlers in unserer letzten Blattfolge meldeten, sondern bloß 12 K.

Abermalige Erhöhung des Milchpreises. Die Dedenburger Milchwirtschafts-Aktiengesellschaft hat den Milchpreis abermals, und zwar auf 190 K pro Liter erhöht. Die Milch für die begünstigten Bezahler kostet 110 K pro Liter. Der Preis der Butter blieb unverändert, beziehungsweise 3600 K pro Kilo.

Teure Eier. Die Harfauer Einwohnerin Therese Brenner wollte dieser Tage 260 Stück Eier ohne Bewilligung aus dem Stadtgebiete ausführen, weshalb sie vom Polizeirichter zu sechs Tagen Arrest und zu 1000 K Geldstrafe verurteilt wurde.

Die Rauchfangkehrergehilfen sind in den Streik getreten, da ihnen die Meister die 200prozentige Lohnforderung infolge des Beschlusses der städtischen Generalversammlung nur zur Hälfte bewilligten. Aus feuerpolizeilichen Rücksichten ist es dringend nötig, daß in dieser Angelegenheit rasche Abhilfe geschaffen wird.

Diebstahl. Die Zinkenborfer Einwohnerin Frau Michael Mühl befand sich Freitag vormittags in Dedenburg und lebte in den schneebergischen Schwarenleben in der Silbergasse ein. In diesem Laden wurde ihr von einem unbekannten Täter eine lederne Handtasche, in welcher sich 70.000 K Bargeld befanden, entwendet. Da sie den Abgang der Tasche erst bemerkte, als sie den mit Menschen überfüllten Laden verlassen hatte, konnte sie den mutmaßlichen Dieb nicht bezichtigen. Die Anzeige wurde erstattet.

Der beste Serienfilm der heurigen Saison: „Das geheimnisvolle Haus“ (Maison du Mystère) gelangt vom Samstag den 5. Mai l. J. bis 12. Mai im „Elektro-Bioskop“ zur Vorführung.

Ausflug in das Rosaliengebirge und auf den Himmelsthron. Der Transdanubische Touristenverein veranstaltet Sonntag, den 6. Mai, einen Tagesausflug in das Rosaliengebirge. Abfahrt mittels Südbahn 5 Uhr 50 Minuten früh nach Marx. Gehrichtung: Holzstahl-Kamm-Rosalienkapelle (Kast) — Wiesen. Mittels Bahn nach Dedenburg. Ankunft in Dedenburg 19 Uhr 41 Min. abends. Führung: G. Veitschmidt. Grenzüberschreitungsbescheinigung ist zu besorgen! — Am selben Tage ist auch ein Nachmittagsausflug auf den Himmelsthron geplant. Abmarsch 2 Uhr nachmittags vom Elisabethgarten. Führung: A. Maurer.

Blutige Kauferei. Gestern abends 7 Uhr gerieten die hiesigen Lohnführer Theodor Diamant und Johann Tóth in der Schwemme des Hotels „Pannonia“ wegen eines Fahrkartens in einen heftigen Wortwechsel, der alsbald in Tätlichkeiten ausartete, wobei sich die Gegner gegenseitig mit Schenkeln bearbeiteten. Ein Wachmann trat dazwischen und eskortierte beide mit blutenden Köpfen zur Polizei, wo über den Vorfall ein Protokoll aufgenommen wurde.

Der Polizeirichter hatte Montag vormittags abermals eine Menge Eierschmuggler zu verurteilen, die ohne Bewilligung 100 bis 200 Eier aus dem Stadtgebiete auszuführen versuchten und wegen dieses Deliktes zu einer Geldstrafe von 1000 bis 500 K verurteilt wurden. Es waren dies: Matthias Leitner, Kroisbach; Susanna Hofstätter und Elisabeth Krüsch, Ngenborf; Gottlieb Reiter, Harfau; Matthias Steiner, Kroisbach; Karl Trauhmutter, Kroisbach; Béla Tsch, Dedenburg und Andreas Bretsch, Koblhof.

Ein festgenommener Dieb. Aus dem Bodenraum des in der Unterlöwergasse Nr. 22 wohnhaften Simon Polgár wurden mehrere Kilo Seife, Mehl, Zucker u. a. entwendet. Die Polizei leitete nach Erstattung der Anzeige Nachforschung ein und stellte fest, daß den Diebstahl der hiesige Dachdecker Mathias König verübte. Er wurde festgenommen und der Staatsanwaltschaft eingeliefert.

Raumangelschalber bringen wir die Fortsetzung unseres Romanes „Bewegungen“ in der nächsten Blattfolge.

Spenden. Für den Dedenburger Waisen- und Säuglingsverein spendeten: Herr W. Joltán Berth aus Szam 3000 K, Dedenburger Sparkasse 5000 K und die Dedenburger Verkehrsbank 1500 K.

Ein betrügerischer Schuhmacher. Die in der Jägergasse wohnhafte hiesige Einwohnerin Frau Josef Khim, geb. Janka Spanik, brachte dieser Tage zu dem in den Baracken auf der Brennbergstraße wohnhaften Schuhmacher Daniel Jován ein Paar Schuhe mit der Weisung, die Absätze zu richten, für welche Arbeit der Schuhmacher 700 K forderte. Mit dem Preise wäre Frau Khim wohl einverstanden gewesen, wenn sie nicht bemerkt hätte, daß der Schuhmacher statt Sohlenleder, harten Pappendeckel auf die Absätze genagelt hätte, welchen Betrug er dadurch verwischen wollte, daß er den Pappendeckel mit einer schwarzen Farbe anstrich. Frau Khim erstattete gegen den genannten Schuhmachermeister die Anzeige. Die Schuhe befinden sich derzeit bei der Polizeihauptmannschaft.

Die Wohnungsangelegenheiten höherer Instanz werden — wie wir bereits berichteten — ab 1. Mai nicht mehr im Dedenburger Obergespannsamt, sondern in Steinamanger beim Kommissar für Wohnungsangelegenheiten, Vizegespan Géza Herbst, erledigt. Referent dieses Amtes ist der Vizenotar des Steinamangerer Komitats, Ladislaus Maróthy, Vizegespannsamt (Komitatshaus) Steinamanger. Reklamationen in Wohnungsangelegenheiten müssen also an dieses Amt gerichtet werden.

Erstklassige Strohhutlade hochglänzend und matt: schwarz, blau, rot, braun, farblos und grün bei Géza Punn, Grabenrunde.

er heurigen wolle Haus... gelangt vom bis 12. Mai zur Vor-

lungeberge Chron. Der herein veran- einen Tages- rge. Abfahrt Minuten früh Holzstabl- Wiesen. arg. Ankunft Min. abends. Grenzüber- sorgen! — nachmittags- mittags vom A. Maurer.

ern abends Lohnfuhr- und Jo- me des Ho- Fahrgastes, der als- e, wobei sich schenziemen n trat da- mit blu- wo über den fgenommen

Montag vor- reuge Cier- ohne Be- aus dem suchten und Geldstrafe ilt wurden. eitner. fstätter Agendorf; Matthias Traus- a Tsch, Bretsch,

ieb. Aus Unterlöwe- mon Wohl- eife, Wohl- lizei leitete chreibung schfahrl der öngi ver- und der ringen wir anes „Be- attfolge.

er Mutter- ffarer Bela Debenburger er Verlehrs-

hmacher. ste hiesige im, geb. Tage zu der Brenn- hubmacher chube mit ichten, für 700 K äre Frau sen, wenn er Schuh- Rappen- gelt hätte, wervischen mit einer Rhim er- umacher- e befinden- uptmann-

enheiten ie wir be- icht mehr at, sondern niffar für Bisegelpant dieses Steinam- aróthy, (Stein-) ohnungs- an dieses

odglän- blan, rin bei de.

**Gämtliche Handels- und Gewerbe- kammern Ungarns** hielten im Laufe des verflossenen Monats eine gemeinsame Enquete in Budapest ab, bei welcher auch der Präsident der Debenburger Handels- und Gewerbekammer, Siegfried Spiegel und Sekretär Klíás anwesend waren. In dieser Enquete wurde beschlossen, die Revision des Gewerbegesetzes und die Reform des Kammerwesens zu beantragen und die diesbezüglichen Vorschläge dem Handelsminister zu unterbreiten. Diese Unterbreitung fand Dienstag vor- mittags in Budapest statt. An der Depu- tation beteiligten sich auch der Präsident der Debenburger Handelskammer, Siegfried Spiegel in Begleitung des Sekretärs Klíás. Hierbei wurde Präsident Spiegel — der inzwischen schon von seiner Reise in Debenburg eingetroffen ist — vom Handelsminister Walkó in ein Gespräch gezogen.

**Der haly. Leseverein** veranstaltete Samstag abends im Vereinslokal für die Mitglieder des Vergnügungsausschusses einen gemütlichen Teeabend, bei welcher Gelegenheit der Präsident des Vereins, Oberinspizor Wilhelm Bláček, das Arran- gementstalent der Präsidentin Frau Juliana Schölg in einer schönen Rede lobend hervorhob.

**Janialis.** In der hiesigen Staatsoberschule haben die Vorbereitungen für die traditionelle Frühjahrsfeier, die Samstag, den 2. Juni, statt- finden soll, bereits begonnen. Auch in diesem Jahre wird die gesamte Schulljugend morgens in den Wald ziehen, um sich dort den ganzen Tag im Freien zu veranigen. Da in den letzten Jahren viele Eltern sich an der Freude ihrer Kinder nicht ergötzen konnten, weil das Ziel des kleinen Aus- fluges von der Stadt zu fern gelegen war, wird der Janialis heuer am Wariich abgehalten werden. Abends folgt gesellige Zusammenkunft in der Villa Winkó, wo die Jugend dem Tanze zu huldigen vermag.

**Arbeit können bekommen** im behördlichen Arbeitsvermittlungsausschuss (Mathaus): M ä n n e r: 4 Wirtschaftskücher, 8 Bergarbeiter, 1 älterer Schlosser, 1 Spengler, 1 Uhrmacher, 1 Schmied, 2 Bäcker, 1 Drechsler, 1 Binder, 2 Sattler, 1 Schneider, 2 Friseur, 1 Wäcker, 1 Antreiber, 1 stammiger, 1 Schildermaler, 61 Tagelöhner, 1 Privat- beamter, 1 Diener, 1 Schwimmer und 3 Kutscher. F r a u e n: 2 Fabrikarbeiterinnen, 5 Tagelöhnerinnen, 1 Köchin, 1 Wäckerin, 3 Bedienerinnen und 43 Dienstmädchen. V e h r l i n g e: 3 Schmiede, 3 Schlosser, 2 Spengler, 1 Drechsler, 2 Tischler, 1 Drechsler, 1 Schuhmacher, 9 Friseur, 1 Müller, 1 Wäcker, 3 Antreiber und 1 Schildermaler. Anmeldungen Antihalt, Barterre Nr. 2. Die Ver- mittlung erfolgt unentgeltlich.

**Die Volksbildungskommission des Debenburger Bezirkes.** Unter Vorsitz des Ober- richters Wilhelm Bláček hielt die Volks- bildungskommission des Debenburger Bezirkes die- ses Monats ihre gründernde Sitzung ab, an welcher etwa 40 Personen teilnahmen, welche sich hauptsächlich aus Fabrikern, Lehrern und Gemeinderäten rekrutierten. In dieser Sitzung wurde beschlossen, an Sonntagen in den Gemeinden volksbildende Vor- träge abzuhalten. Auch wurde der Gedanke ange- regt, Leihbibliotheken für das Volk zu errichten.

**Schmuggel ungarischen Weins** nach Oesterreich. Aus Wien wird gemeldet: In der Sitzung des Nationalrates stellten die christlichsozialen Abgeordneten Weigl und Genossen an den Bundes- finanzminister Dr. K e r v ó k eine An- frage wegen des umfangreichen Wein- schmuggels, der in letzter Zeit von Un- garn nach Oesterreich getrieben werde. Die genannten Abgeordneten stellten fest, daß nicht unbedeutende Weilmengen aus Ungarn nach Oesterreich, insbeson- dere in das Burgenland, geschmuggelt werden, wodurch sowohl die heimische Produktion als auch der österreichische Staat, letzterer durch den Entgang hoher Zölle und Steuerbeträge, empfindlich ge- schädigt werden.

**Kundmachung.** Die 25prozentige ära- rische Mietzinsbeteiligung (staatlichen Zinskronen) sind bis 20. Mai beim städtischen Steueramt einzuzahlen und gleichzeitig ist auch eine Zinsliste einzu- reichen. Gelegentlich der Einzahlung ist der Steuerbogen mitzubringen, da die Einzahlung dort quittiert wird. Die Zinsliste muß jeder Hauseigentümer ein- reichen und die staatlichen Zinskronen sind auch nach jedem Haus (Gebäude) zu zahlen, ohne Rücksicht darauf, ob es vermietet ist oder vom Eigentümer selbst benutzt wird. Zinslisten (auch deutsch- sprachige) sind im städtischen Steueramt und in den meisten Trafiken erhältlich. Preis 6 K.

**Neuerliche Lohnbewegung im Debenburger Schneidergewerbe.** Die Debenburger Schneidergehilfen sind neuer- dings mit einer Lohnforderung an ihre Meister herantreten. Sie fordern eine 30prozentige Erhöhung des bisherigen Lohnes. Zwischen den Meistern und Ge- hilfen fand gestern eine Verhandlung statt, in welcher jedoch keine Einigung erzielt wurde. In den nächsten Tagen findet eine neue Verhandlung statt, sollte in dieser keine Einigung erzielt werden, treten die Gehilfen in den Streik.

**Die Debenburger Hochschüler** ver- anstalten Mittwoch, den 9. d. M., 9 Uhr abends, im Vereinslokal des katholischen Lesevereins, Neugasse 28, einen mit Tanz verbundenen Vortragsabend. Das Pro- gramm ist folgendes: Entree. Musik- vortrag der Musikkapelle der Hochschüler. Gedichte. Vorgetragen von Stefan Király. Lieder. Gesungen von Josef Bulovecky. Melodrama. Vorgetragen von Ladislaus Kun. Am Klavier: Marie Schwetmer. Streichquartett. Fekkes-Szeles-Dunst-Kol- wenz. Konfrieren wird Ladislaus We- rényi. Der eventuelle Reingewinn wird für Reisestipendien verwendet.

**Alt-Pfadfinderverammlung.** Die im Rahmen des transdanubischen Touristen- vereins gegründete Alt-Pfadfinderguppe hält unter Führung des Präparandien- profressors Josef Meckle im Sinne der neu erschienenen Statuten des Ungari- schen Landes-Pfadfinderverbandes mor- gen, Donnerstag, den 3. d. M. abends halb 7 Uhr in der Lokalität des evangeli- schen Jünglingsvereins ihre konstituie- rende Versammlung ab. Zum Eintritt können sich ohne Rücksicht darauf, ob sie Pfadfinder waren oder nicht, diejenigen Jünglinge melden, welche das 17. Le- bensjahr erreicht haben, aus einer Mit- telschule hervorgegangen sind und sich bereit erklären, zum Aufbau des Vater- landes beizutragen.

**Gold, Silber, Metalle, Brillanten kaufen zu billigen Preisen.** Schaffer, Neuhofgasse 1. Vernichtung der Engerlinge. Der städtische Wirtschaftsinспектор ersucht uns, die Wirtschaftsbürger und Garten- besitzer aufzufordern, die Vernichtung der Engerlinge, die bekanntlich an den Wurzeln der Pflanzen einen großen Schaden verursachen, in intensiver Weise zu betreiben. Beim Umgraben der Erde sollen sie auf einem freien Platz gesamt und getötet werden.

**Wer im Juwelengeschäft Gruben- steine Nr. 4 kann man die höchsten Preise bekommen für Brillanten, Gold und Silber.**

### Von Nah und Fern

#### Neusiedel am See.

**Siebeneinhalb Millionen Geldstrafe wegen des Ausdrucks „Kommunist“** Vor dem Strafgericht des hiesigen Bezirks- gerichtes Dr. Scheib fand eine Ehren- beleidigungsverhandlung statt, die der hiesige Oberbezirksarzt Dr. Poltan von Szell gegen den hiesigen Apotheker Aurelius Katilina Alexander ange- strengt hatte. Wie in der Klage ausge- führt wurde, soll der Beschuldigte in sei- ner Apotheke in Gegenwart mehrerer Leute die Äußerung gemacht haben, daß Doktor von Szell während der Mäteregierung in Ungarn Kommunist gewesen und daß er deshalb von den Bauern in O- beran, woselbst er sich als Arzt nieder- gelassen hatte, vertrieben worden sei. Der angeklagte Apotheker erklärte, daß er nicht direkt den Kläger als Kommu- nisten bezeichnet, sondern nur von Ge- richteten gesprochen habe, denen zufolge Doktor von Szell während der Mäteregierung Kommunist gewesen sein soll. Der Richter verurteilte, indem er den Aus- druck „Kommunist“ als Beschimpfung nach § 496 StG. qualifizierte, den ange- klagten Apotheker wegen Ehrenbelei- digung zu einer Geldstrafe von sieben- einhalb Millionen Kronen. Der Verurteilte meldete punkto Schuld und Strafe und wegen Nichtigkeit die Berufung an.

#### Regierungsverordnungen.

**Die Preise der Telegrammbiankette.** Der Handelsminister hat mittels Verordnung Zahl 13.057/1923 (veröffentlicht in der Nr. 97 vom 29. April I. J. des „Budapesti Közlöny“) den Preis der Telegrammbiankette vom 1. Mai mit 5 K, die mit Ampous versehenen Biankette mit 10 K pro Stück festgesetzt.

**Weizenpreis und Vermögensabföhung.** Der Finanzminister hat den Preis des als Ver- mögensabföhung landwirtschaftlicher Eigenschaften zu entrichtenden Weizens im Einvernehmen mit dem Ministerium für Landwirtschaft und Viehzucht mittels Verordnung Zahl 54.953/1923 (veröffentlicht in der Nr. 97 vom 29. April I. J. des „Budapesti Közlöny“) für den Monat Mai mit 23.000 K festgesetzt.

**Die ärarische Aufbeteiligung am Spiritus und die Spiritussteuer.** Der Finanz- minister hat mittels Verordnung Zahl 63.134 (veröffentlicht in der Nummer 94 vom 26. April I. J. des „Budapesti Közlöny“) die ärarische Auf- beteiligung am Spiritus in folgender Weise neu- geregelt: Wenn der der Konsumsteuer unterliegende Spiritus besteuert in den Verkehr gelangt, sind pro Hektolitergrad an Spirituskonsumsteuer 1 K 60 h und an ärarischer Aufbeteiligung 600 K in die Staatskasse einzuzahlen. Dasselbe ärarische Aufbeteiligung ist außer der Zollgebühr und der Spirituskonsumsteuer auch nach den aus dem Aus- land eingeföhrten gebrannten Spirituolen und durch die der Produktionssteuer unterliegenden Spiritusbrennereien zu entrichten. Von der Be- lastung der in den freien Verkehr übergegangenen Spirituolen mit einer Nachtragsbeteiligung wird diesmal ausnahmsweise abgesehen. — Die Landes- Spiritusverwertungs-Gesellschaft hat mittels einer in derselben Nummer veröffentlichten Kund- machung den Grundpreis des Spiritus bis auf weiteres wie folgt festgelegt: Für Denaturierungs- zwecke dienenden steuerfreien Spiritus, sowie für den zur Essigfabrikation erforderlichen steuerfreien Spiritus mit 600 K, für steuerfreien industriellen Spiritus mit 700 K, für Konsumzwecke dienenden steuerpflichtigen Spiritus mit 900 K.

**Aufhebung der Dividendenbeschränkun- gen.** Laut G. M. XXIX: 1916 über die kriegs- gewinnsteuer, § 21, dürfen vor rechtskräftiger Veranlagung der Kriegsgewinnsteuer aus dem Gewinn des betreffenden Jahres Dividenden oder Gewinnbeteiligungen nur in eingeschränkter Maße ausgeschüttet werden. In Anbetracht der in den Verhältnissen der letzten Jahre eingetretenen Ver- änderungen erklärt nun der Finanzminister in der Verordnung Z. 38112/1923 (veröffentlicht in der Nr. 95 des „Budapesti Közlöny“), er wolle diese einschneidende Bestimmung in Zukunft nicht mehr anwenden. Sonach können die zu öffentlicher Rech- nunglegung verpflichteten Unternehmungen aus dem Ergebnis des Geschäftsjahres 1922, beziehungs- weise des im Jahre 1922 abgelaufenen Geschäftsjahres ohne jede Einschränkung Dividenden aus- schütten.

**Die Pflegegebühren** in den öffentlichen und gemeinen Spitälern wurden laut Verord- nung Zahl 15.400/1923 (veröffentlicht in der Nr. 95 vom 27. April I. J. des „Budapesti Közlöny“) erhöht. Demnach wird ab 1. Mai in den Buda- pester Spitälern die Pflegegebühren pro Tag 850 K, in Debenburger und Steinamangerer Spital 700 K und im Eszornauer und Kapuvärer Spital 550 K betragen.

**Umrechnungsschlüssel für Valuten und Devisen.** Nach einer unter Zahl 67.733/1923 er- lassenen und in der Nr. 97 vom 29. April 1923 des „Budapesti Közlöny“ veröffentlichten Verordnung des Finanzministers sind bei Veran- lagung der im Monat April laufenden Jahres eingetretenen Erbschaftsgebühren und im Mai laufenden Jahres fälligen Zugrus- und allgemeinen Umsatzsteuern in fremden Valuten bestimmte Werte nach folgenden Schlüssel auf Kronenwährung um- zurechnen: Valuten: ein englischer Pfund = 20.630, eine bulgarische 100-Leva-Banknote = 3315, ein Napoleon = 16.290, ein Dollar = 4430, französische 100-Francs-Banknote = 29.500, 100 polnische Mark = 10.650, deutsche oder gleichwertige 100-Mark-Banknote = 20.30, italienische 100-Lira- Banknote = 22.210, 100 österreichische Kronen = 6.20, belgische 100-Francs-Note = 25.160, rumänische 100 Lei-Banknote = 2060, 100 tschechische Kronen = 13.205, Schweizer 100-Francs-Banknote = 81.670, 100 serbische Kronen- oder Francinar = 4470 Kronen. D e v i s e n: Amsterdam 1730, Kopenhagen 84.070, Christiania 79.540, London 20.615, New- York 4415, Berlin 19.90, Mailand 21.910, Paris 29.140, Brüssel 25.160, Budapest —, Sophia 3315, Prag 13.205, Stockholm 117.470, Zürich 80.890, Wien 6.10, Belgrad 4470 Kronen.

**Gebührenfreie Beförderung von Lebens- mitteln.** Der Ministerium hat im Einver- nehmen mit dem Finanzminister mittels Verordnung Zahl 46.827/1923 (veröffentlicht in der Nr. 97 vom 29. April I. J. des „Budapesti Közlöny“) gestattet, daß vom 4. Juni an Lebensmittel bis zu 20 Kilogramm als Handgepäck gebührenfrei und ohne besondere Bewilligung befördert werden können. In diesen 20 Kilogramm dürfen höchstens 10 Kilo- gramm Mehl, jedoch nur 1 Kilogramm Fett oder Butter enthalten sein.

**Die Preise des Malzsteuergetreides.** Laut Verordnung des Finanzministers Zahl 67.732/1923 (veröffentlicht in der Nr. 96 vom 28. April I. J. des „Budapesti Közlöny“) wurden die Vergütungspreise für das im laufenden Monat nach Lohnvermählungen eingelieferte stoukige Getreide und das von den kontrollierten Mühlen eingelieferte, bezw. einzuliefernde Getreide im Ein- vernehmen mit dem Handelsminister folgendermaßen festgesetzt: Roggen (Salfrucht) 13.400 K, Gerste 11.300 K, Weizen 10.800 K, Hafer 14.500 K, Hirse 13.000 K, Heideform 15.000 K, Spreu 1000 K pro Meterzentner.

**Neue Pünzierungsgebühren.** Der Finanz- minister hat mit Verordnung Zahl 34.665/1923 (veröffentlicht in der Nr. 93 vom 25. April I. J. des „Budapesti Közlöny“) die Gebühren für die Pünzierung im Inlande erzeugter oder aus dem Auslande eingeföhrter Gold- und Silberwaren vom 1. Mai I. J. an folgendermaßen festgesetzt: Gold- barren bis 150 Gramm 300 K, über 150 Gramm pro Kilogramm 6000 K, Silberbarren bis 500 Gramm 500 K, über 500 Gramm pro Kilogramm 1000 K, Goldwaren und -drähte pro Kilogramm 40.000 K, Silberwaren und -drähte 5000 K, ver- goldete (edte) Silberdrähte 6000 K pro Kilogramm.

**Ärarische Aufbeteiligung am Bier.** Der Finanzminister hat vom 1. Mai I. J. an bis auf weiteres die ärarische Beteiligung nach im In- lande erzeugtem oder aus dem Auslande eingefö- hrttem Bier mittels Verordnung Zahl 58.996/1923 (veröffentlicht in der Nr. 95 vom 27. April I. J. des „Budapesti Közlöny“) mit 21 K pro Hektoliter Bierwürze und pro Hektolitergrad-Extrakt fest- gesetzt.

**Die Kosten der Festsetzung von Woh- nungsmieten.** Budapesti Közlöny Nr. 95 vom 27. April I. J. veröffentlicht unter Zahl 21.000/1923 eine Verordnung, in der die besonderen Kosten des Verfahrens bei Festsetzung von Wohnungsmieten geregelt werden. Die neue Verordnung enthält übrigens dem Wesen nach nur eine Zusammenfassung der einschlägigen älteren Ministerialerlasse. Neu ist bloß die Verfügung, daß in Fällen, wo der Vermi- eter die im Sinne der Wohnungsverordnung die nach den späteren Zahlungsterminen sich erhöhenden Mietbeträge im vorhinein mitteilt und die Partei die Bestimmung mehrerer Mietbeträge auf einmal verlangt, bei der Festsetzung der besonderen Verfahrenskosten der kleinste Mietbetrag als Grund- lage zu nehmen ist.

### Bühne und Kunst.

#### „Der Hammer der Drischafft“.

Die Benefizien sind gewöhnlich das Thema- meter der Beliebtheit eines Schauspielers. Demnach beurteilt steht Desider Jákó, der Benefiziant vom vergangenen Montag hoch in der Gunst des Publikums, denn trotz des ungünstigen Datums (es war nicht nur Montag, sondern zugleich der Letzte des Monats) war das Haus bis zum Giebel voll und nicht nur mit rauschendem Applaus, sondern auch mit Liebesgaben so freigiebig, daß manche Primadonna vor Neid schiel dreinschauen könnte. Doch Schauspieler sind nicht neidisch! — Jákó verdient aber auch diese spontane Anerken- nung. Er ist ein fleißiger und gewissenhafter Schauspieler, der nicht nur als Komiker, sondern auch als Charakterdarsteller immer seinen Mann stellt und nicht bloß für die höheren Ränge spielt. Zum Benefizium schrieb er sich zugleich selbst das Stück (nach dem erzählenden Gedichte Brótfis) und zeigte auch darin von höheren Ambitionen. Die lustige Geschichte der zwei Dorfswalben, die um die Gunst der Frau Wirtin buhlen, die mannig- faltigen Dorffiguren, dem Leben mit offenen Augen abgesehen, geben ein Bild, welches zum fröh- lichen Lachen zwingt. Wohl verschwindet der Faden des Ganzen manchmal im bunten Durcheinander, sind Szenierung und Sprache öfters recht weit- schweifend, doch soll man bei einem Erstlings- stück nie die schwarze Brille aufsetzen. Jákó's Erfolg ist zwar kein literarischer, doch war er schauspie- lerisch ungeschmälert und wohlverdient.

Zur Taufe dieses Erstlings stand auch unter Komponist Alex. Kárpáti Bate, der diesmal seine Feder in leichtfließende Tinte tauchte und mit einigen wohlklingenden Melodien, hübschen ungarischen Volksliedern und Intermezzi, das Seine zur Hebung der Stimmung beitrug und vom Publikum fürnehmlich vor die Rampe gerufen, mit einem Lorbeerkränze ausgezeichnet wurde. Dieser stammt von den Sangesbrüdern des Franz Vitéz- Vereines. Der Komponist hat ihn sich redlich ver- dient, denn er lieferte zu dem Werte eine ein- schmeichelnde, melodische Musik. Lob verdient die- mal auch die Haltung unseres Publikums. —

#### Wochenspielplan.

Mittwoch, den 2. Mai: „Die Bajadere“, Operette. Donnerstag, den 3. Mai: „Arva László“, Schau- spielnovität. Freitag, den 4. Mai: „Arva László“, Schau- spielnovität. Samstag, den 5. Mai: „Lavenel“, Operetten- Novität. Sonntag, den 6. Mai: 3 Uhr nachm. und 8 Uhr abends: „Lavenel“, Operette. Schlußvorstellung.

**Das Konzert Josi Schuller** verdient musikalisch die größte Aufmerksamkeit. Im Mittel- punkt des Programms stehen drei große Sonaten: Beethovens Es-dur und C-moll und Chopins B-moll-Sonate mit dem grandiosen Trauermarsch. Chopins Sonate ist das Werk eines Unglücklichen, der Vaterland, Freunde und Liebe, alles verloren und dem nur seine Musik verblieben, die seinem Gemüte alles ersetzt. In der Musik kann er kämpfen und klagen, kann sein Liebties begraben, in der Musik kann er Trost suchen und finden. Dieses Wesen kommt in keinem anderen Chopinschen Werke so schön zur Geltung, wie in der B-moll-Sonate. In den zwei Sonaten Beethovens sehen wir den Meister am Anfang und am Ende seiner Laufbahn, die ihn zum größten aller Musikern gemacht hat. Die Es-dur-Sonate ist der erste fähige Schritt, mit dem sich Beethoven losgerissen hat von den Banden der durch Ph. C. Bach, Clementi, Goun- und Mozart in ihrer Form scheinbar endgültig bestimmten und ausgehaltenen klassischen Sonaten- form. Sie ist ein Zertrümmern des Altbergrachten. Es ist ein Zertrümmern, das nur ein Großer vom Stile Beethovens zutunbedringt, der alles über- kommene in der Musik als Materie benutzt, aus welcher er sein Bild formt für ewige Zeiten. In der Es-dur-Sonate kann man alle Bestandteile der klassischen Sonate erkennen, aber die einzelnen Sätze, die in der alten Sonate nur lose zusammen- hängen, sind hier zu einem untrennbaren Ganzen zusammengefügt. Die ganze Entwicklung der mo- dernen Sonate ist sozusagen vorweggenommen. Man kann die Sonate ebenbürtig eine cyclische Sonate im Sinne Gázar Frankhs, wie eine weltläufige im Sinne Johannes Bahms nennen und wird stets die Wahrheit sagen. Wie jene der Grundstein, so ist die C-moll-Sonate Op. 111 der Schlüsselstein des Beethovenischen Gebäudes auf dem Gebiete der Klaviermusik. Der Künstler hat sein Ziel erreicht und setzt sich noch einmal mit dem Leben aus- einander. In mächtigen Akkorden setzt die Sonate mit dem Macisfo ein. Der Musiker ist am Ziel, doch Ruhe findet er keine: Im Allegro con brió führt noch einmal sein ganzes Leben auf ihn ein, das Leben, von dem er nach schweren Kämpfen mit einem männlichen Händedruck in den Schlachtfeldern schiedet. Dann wendet er den Blick verklärt him- melwärts. Süße Melodien locken ihn hinan, ihm den himmlischen Lohn für das Lebens Nöte ver- heißend. Dasselbe Thema reich variiert, immer zarter, immer luftiger und verheißungsvoller, bis der Künstler die Arme ausbreitet: „Es ist voll- bracht“. So scheidet der Musiker mit einem C-dur- Akkord, dem Akkord des Starken, von seines Lebens Wert.

# Kleiner Anzeiger.

## Zu verkaufen

**Quargel**  
Bester Qualität, Hand zu haben bei **G. H. Schneider**, Hofgasse 1597

**Erstklassige, blaue, vorgetriebene Beredler**  
zu haben Mühlgasse Nr. 13, 4735

## Berühmtes

**Gummibereifungen**  
für Kinderwagen prompt und billig bei Leo Kolos, Ezechielplatz 15-16, 88

## Vorschuße

in jeder Höhe gegen Notensatz, Kreditverein, Wien, XIII., Altgasse 5, 4372

## Reinrassige deutsche Borstehunde

sehr schöne Exemplare, fünf Wochen alt, sind abzugeben bei **G. Heinecker**, Grottwirt, Kleingasse 14, 4734

## Brauner Jagdhund

heißt auf den Namen **Helix**, wurde gefunden, kann Fildergasse 21 abgeholt werden, 4736

## Arbeiter,

die Stellung suchen, finden diese am liebsten durch eine Anzeige im „Kleinen Anzeiger“.

## Briefkasten der Schriftleitung.

**Herrn Lehrer J. A. Dedenburg**. Wird, sobald es der Mann erlaubt, in der Sonntagsbeilage erscheinen. Bis dahin erlauben wir um Geduld. Besten Gruß.

## Mährischer Slivovitz

per Liter K 20.000— abzugeben.  
**Branntweimbrennerei**  
Wien VI., Schmalzhofgasse Nr. 1, 4294

## Jedes Angebot

für Brillanten, Gold, Silber, Platin, falsche Zähne, überzahle ich hoch.  
Für Gold per **200** Kronen mehr Gramm um als jeder.

**Fr. Eugen Kollmann, Juwelier**  
Grabenrunde 4, 856

## Kohle

Preussische, steirische, ungarische  
**Scheiter- und gehacktes Brennholz**  
Holzkohle, Holzkohlenstaub zum Veredeln

Ostrauer und preussische  
**Schmiedekohle**  
Kalk, Zement, Gips  
in jedem Quantum, zu billigsten Preisen ins Haus gestellt, 1875

**Miksa Frankl**  
Wohnung: Grabenrunde Nr. 55.  
Niederlagen: Száchányi-Platz Nr. 14-15, Steinmetzplatz Nr. 5, 1478

## Spinnräder

und alle in das Fach einschlagenden Drechslerarbeiten, wie elektrische Stehlampen mit Seidenschirme, Holzluster, Blumen-, Büsten- und Bücherstellagen, Vorhänge- und Notenhälter, Klavierstühle, Kegeln und Kugeln, Fasspipen, hölzerne Transmissionen, Kinderwagen, Kindersessel, Kindergehesse, Bilderrahmen, Tassen, Trommelrahmen, Sack- und Netz-nadein aus Holz, Reparaturen liefert prompt und billigst  
**Wilhelm Guth**, Drechslerei mit elektrischem Kraftbetrieb, Szombathely, Kocsuth Lajos-u. 19, 127

## BIOSKOP PROGRAMM

Vom 30. April bis 3. Mai:  
**Das Liebesnest**  
Kritiklosiges Sittendrama in 2 Episoden, 11 Akten.

Vom 2. bis 3. Mai 1923:  
**Feuertot.**  
5 Akte.  
Für die Jugend nicht erlaubt.  
Beginn der Vorstellungen 6, 7/8 u. 1/2 Uhr.

**Ältere, erstklassige Köchin**  
sucht Stelle.  
Zu erfragen in der Verwaltung dieses Blattes, 1735

## Wohnungstausch!

Wächte meine aus vier Zimmern bestehende Wohnung mit einer Zweizimmer-Wohnung vertauschen. Näheres in der Verwaltung dieses Blattes, 1740

## Wohnungstausch!

Wächte meine aus vier Zimmern bestehende Wohnung mit einer Zweizimmer-Wohnung vertauschen. Näheres in der Verwaltung dieses Blattes, 1740

## Wohnungstausch!

Wächte meine aus vier Zimmern bestehende Wohnung mit einer Zweizimmer-Wohnung vertauschen. Näheres in der Verwaltung dieses Blattes, 1740

## Wohnungstausch!

Wächte meine aus vier Zimmern bestehende Wohnung mit einer Zweizimmer-Wohnung vertauschen. Näheres in der Verwaltung dieses Blattes, 1740

## Wohnungstausch!

Wächte meine aus vier Zimmern bestehende Wohnung mit einer Zweizimmer-Wohnung vertauschen. Näheres in der Verwaltung dieses Blattes, 1740

## Wohnungstausch!

Wächte meine aus vier Zimmern bestehende Wohnung mit einer Zweizimmer-Wohnung vertauschen. Näheres in der Verwaltung dieses Blattes, 1740

## Wohnungstausch!

Wächte meine aus vier Zimmern bestehende Wohnung mit einer Zweizimmer-Wohnung vertauschen. Näheres in der Verwaltung dieses Blattes, 1740

## Wohnungstausch!

Wächte meine aus vier Zimmern bestehende Wohnung mit einer Zweizimmer-Wohnung vertauschen. Näheres in der Verwaltung dieses Blattes, 1740

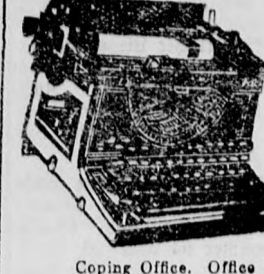
## Wohnungstausch!

Wächte meine aus vier Zimmern bestehende Wohnung mit einer Zweizimmer-Wohnung vertauschen. Näheres in der Verwaltung dieses Blattes, 1740

## Wohnungstausch!

Wächte meine aus vier Zimmern bestehende Wohnung mit einer Zweizimmer-Wohnung vertauschen. Näheres in der Verwaltung dieses Blattes, 1740

## Underwood Schreibmaschinen-Handlager und Vertretung:



Coping Office, Office U. S. A. New-York. 21

## Armánd W. Fehér

Neue und verbrauchte Schreibmaschinen und Vervielfältigungsartikel. Niederlage von echten, amerikanischen Schreibmaschinenbändern, Karbonpapier, Rechenmaschinen (Pascals), Farben-Schreibtablets, Maszugi-n. 41.  
Grosses Lager aller Schreibmaschinen-Bestandteile, Schreibmaschinen-Reparaturwerkstätte. — Unternehmung

4349

## Schreib-, Rechen- und Kopiermaschinen,

Sehr vielfältige Apparate, erstklassige Subskriptionsbänder, Carbonpapier usw. Reparaturwerkstätte für sämtliche Systeme. **Max Biedermann**, Wien 1. Bez., Fleischmarkt 18, Tel. 13-4-89.

## Briefmarken

Ein- und Verkauf von Briefmarken, Postkarten, sowie Heber- und Briefmarken. Suche auch beschädigte Briefmarken zu kaufen.  
**H. Steinriegel**, Wien 5. Bez., Franzensgasse 17.

Einzel werden 150 Konzert-Grammophone auch auf Teilzahlung, von K 80.000 aufwärts verkauft. Grösste Auswahl in Platten von K 8000 aufwärts. Die neuesten Schallplattenlager. Auch in Pathe-Platten grösstes Lager. Günstigste Um-tauschbedingungen nur in **Grammophonhaus Schlesinger**, Wien VII., Burggasse 122a, 4856



## Elegant und billig kleiden sich die HERREN

bei **Ronis & Altschüler** im Kleiderhaus „MODERN“ Wien III., Landstr. Hauptstr. 100.

## 98% Weiss-Stückkalk

Waggonverladen ab Eisenstadt K 500.— per 1 Kilogramm  
**Kalkwerk Kékessy**, Eisenstadt, (Burgenland), Tel. 29

## Gutsitzende Bruchbänder und Leibbinden

und alle Artikel zur Krankenpflege beim Erzeuger  
**Rudolf Nebel, Wien** III., Landstrasse, Hauptstrasse 41, Eingang Salzgasse, Engros, Endetail, 4350

## Briefmarkensammler

! erster Quelle! **Gerhard Zillich**, Wien IV., Rainergasse Nr. 27, Tür 11, 488

## Pinsel für Industrie und Gewerbe

**Alfred Stockhammer, Wien** 7. Bez., Neustiftgasse 139, 4300

## Junges, fröhliches Mädchen

wird für Wiener erste Familie gegen guten Lohn, Kost und tabellose Behandlung per sofort aufgenommen. Fahrtpfeifen werden bei Eintritt vergütet. Schriftl. od. persönl. Vorstellung an **Witig Medef**, Wien 3. Bez., Strobgasse 10, 4429

### Danksagung.

Für die so liebevollen, wie zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme an der Beerdigung meines geliebten Gatten, des Herrn

## Anton Takács

Gastwirt

beehre ich mich, allen verehrten Freunden, Verwandten und Bekannten, insbesondere der löblichen Wirtsgenossenschaft, dem Veteranenverein und den Erwachenden Ungarn, wie auch für die zahlreichen Kranzspenden auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank auszusprechen.  
Sopron, 30. April 1923.

**Witwe Anton Takács**  
als trauernde Gattin.

## Lizitations-Kundmachung.

Die Gemeindevorstellung von Agfalva gibt hiemit bekannt, dass sie das

## Fischereirecht

des zum Gebiete der Gemeinde Agfalva gehörigen Rákpaták am **21. Mai I. J., nachmittags 3 Uhr**, auf 6 nacheinander folgende Jahre im mündlichen Lizitationswege an den Meistbietenden verpachtet.  
Die Lizitationsbedingungen werden in der Notariatskanzlei in Agfalva bekanntgegeben.  
Agfalva, den 26. April 1923.

## Hausmeister wird gesucht

welcher auch Viehfütterung versteht. Vorzug genießen solche, die 1-2 größere Söhne haben. Entlohnung in Natura: Wohnung, Heizung, Beleuchtung, 2 1/2 Kilogramm Fleisch wöchentlich, außerdem Bargeld nach Uebereinkommen. — Zu melden nachmittags von 5-7 Uhr bei **Michael Krauß, Fleischhauer, Silbergasse 4.**

## Haus-Verkauf!

Unterfertigte Advokaten verkaufen im Wege der öffentlichen Lizitation  
am **6. Mai 1923, vormittags 10 Uhr**  
das Eigentum der Wappelschen Erben bildende **grosse Eckhaus Nr. 54 in der Neustiftgasse.**  
Zwei Gassenfronten, grosse Geschäftslokale. Eingebaute Fläche zirka 200 Quadratklafter.  
Die Bedingungen können in unserer Kanzlei (Grabenrunde 64) eingesehen werden.

**Dr. Koloman Mihályi und Dr. Wilhelm Lähne**  
Advokaten.

## Wo wird ausgehantelt?

**Guter Rotwein**  
wird ausgehantelt bei **Karl Steiger, Schlupergasse 14**

**Guter Rotwein**  
wird ausgehantelt bei **Ferdinand Salomon, Rukherzn 7**

**Guter Rotwein**  
wird ausgehantelt bei **Witwe Ester, Windmühlgasse 15**

**Guter Rotwein**  
wird ausgehantelt bei **Kristian Simon, Alter Kornm. 40**

## Sunger Mann

aus Budapest, gewesener Buchhalter, sucht dringend Posten als **Privatskretär** oder sonstige Stellung. Zuschriften erbeten unter „S. M.“ an die Verwaltung dieses Blattes.

## Gold

Silber, Platin und **210** Kronen mehr pro Brillanten zählt um **210** Gramm als jeder.

**Josef Schaffer**  
Uhrmacher und Juwelier :: Neustiftgasse 1, 874

## Die Ungarisch-Italienische Bank

**Aktiengesellschaft**  
übernimmt zur Verzinsung gegen Kassenscheine mit einer Bindung von mindestens sechs Monaten

## Einlagen in Weizenwert

und gewährt zu landwirtschaftl. Zwecken, ebenfalls in

## Weizenwert Kredite.

Eingehende Auskünfte werden erteilt in der Zentrale der Bank, **Budapest, V., Nádor-utca 16. sz.**

## Die Hebung des Verkehrs

können Sie nur durch zielbewusste Reklame fördern.